

Bericht über den Estland-Einsatz TAPA 13 – und darüber, wie ich „meinen Schatz“ auf der Straße fand

Lucie Čechová (19), Gemeinde KS Praha -Střed

Ich hatte Anfang Juli 2013 schon zum zweiten Mal die Möglichkeit, an einem Missionseinsatz in Estland teilzunehmen. Wir hatten erneut ein Programm in Tapa, einer kleinen estnischen Stadt. Dank der Beziehungen mit den örtlichen Gläubigen, die wir im vorigen Jahr anknüpfen konnten, war die Zusammenarbeit ausgezeichnet.

Mit den Vorbereitungen des Kinderprogramms begannen wir schon im Mai, damit wir alles möglichst gut einüben und nichts unterschätzen. Für die Straßeneinsätze und Einladungen der Leute war eine Vorbereitung nicht gut möglich, und umso mehr waren wir dann begeistert davon, was wir erleben konnten.

Im vorigen Jahr luden wir die Passanten hauptsächlich ein und gelegentlich beteten wir für sie. In diesem Jahr war es anders, denn wir hatten im Team Jonas Neustupny, der Erfahrungen mit der „Schatzsuche“ hat. Jonas erklärte uns, wie es funktioniert und gleich am ersten Tag haben wir damit begonnen.

Für mich war am interessantesten der dritte Tag, als ich im Team mit Maru Bukáčková, Michal Vadlejš und Mihkel Kivisild war. Ich selbst hatte auf meinem Zettel Problem mit Beinen, aber gleichzeitig sah ich es als Bild in meinem Kopf, wie auf einer Fotografie oder im Film. Im Bild sah ich eine Frau, die mit nach vorne ausgestreckten Armen ging, so etwa wie eine Mumie. Sie hatte ein rotes T-Shirt an und einen langen Rock mit bestimmtem Muster, wie Blüten. Ich sagte mir, dass es ziemlich unwahrscheinlich ist, eine solche Person zu treffen, und so liess ich davon ab.

Wir gingen langsam zurück zum Programm, als ich plötzlich meinen Schatz sah! Es war eine ältere Dame mit einem rotem T-Shirt und langen dunklen Rock mit Muster von Kreisen o.ä. Vor allem aber benutzte sie zum Gehen eine Gehhilfe, so dass sie die Arme nach vorne streckte. Wir gingen sofort hinter ihr her, erreichten sie aber erst, als sie in ihrem Garten war. Trotzdem sprachen wir sie an und durften hereingehen. Ich sagte ihr, was ich gesehen hatte und fragte, ob sie Probleme mit den Beinen hat. Sie bejahte es - und wir konnten für sie beten.

Die Nachmittagsprogramme waren auch gelungen. Gott bereitete mehr vor als wir selbst, so dass zum Beispiel unser größter Auftritt im Skater-Park stattfand. Immer mehr Kinder kamen zu den Programmen und am dritten Tag haben wir uns mit schweren Herzen verabschiedet. Dank den Workshops, die in kleineren Gruppen abliefen, hatten wir mehr Zeit zu Gesprächen und konnten mit den Kindern engere Beziehungen knüpfen.

Schon im vorigen Jahr bedeutete für mich die Mission in Estland viel, Gott lehrte mich ihm mehr zu vertrauen und zeigte mir seine Vollkommenheit auch in den kleinsten Details. In diesem Jahr überraschte er mich erneut, denn ich konnte dank der Schatzsuche und der anderen Aktivitäten Jesus noch mehr kennenlernen. Nicht nur ich, sondern jeder aus dem Team hat sein eigenes Zeugnis gerade von der Schatzsuche. Es war eine große Ermutigung zu hören von jedem, was er dabei erlebte und welchen Schatz er fand. Es erweckte in uns die Sehnsucht, dies auch zu Hause in Tschechien oder Deutschland fortzusetzen. Wir haben neue Freundschaften geknüpft und die bestehenden vertieft und ich bin dankbar auch für das ganze tschechisch-deutsche Team und für Paul als unheimlich begeisterten Leiter.

Redaktionsnotiz:

Die Schatzsuche ist eine der Möglichkeiten, wie man auf den Straßen evangelisieren kann. Zuerst schreibt sich jeder Teilnehmer auf einem Blatt Papier (*Schatzkarte*) seine *Worte der Erkenntnis* zum Finden der notwendigen *Schlüsselangaben* der Schatzsuche auf. Die *Kategorien* der Schlüsselangaben sind oder können sein: Ort, Name der Person, Aussehen, persönliches Problem, Ungewöhnliches. Dann werden kleine Gruppen gebildet, die Gruppenteilnehmer lesen sich gegenseitig ihre Schlüsselangaben vor und gehen dann bei ständigem Vergleichen ihrer Schatzkarten auf die Schatzsuche.

Die Schatzsuche ist eine übernatürliche Evangelisation mittels übernatürlicher Begegnungen.

Kevin Dedmon von Bethel Church in Redding, USA, bringt biblische Prinzipien, Anleitung und persönliche Zeugnisse in seinem Buch „Schatzsuche im Erntefeld“, hrsg. im Verlag Gottfried Bernard, Solingen 2008, ISBN 978-3-938677-25-4

Tschechische Originalversion des Berichtes ist [hier](#), estnische Übersetzung ist [hier](#).